

ten- und Versorgungsrecht als strukturelle Altersdiskriminierung.

Das ist wie gesagt nur eine Auswahl von Forderungen, die aber für uns als Seniorinnen und Senioren von besonderer Trag-

weite sind. Forderung 3 enthält gleich eine Reihe von Knackpunkten. Für uns bleibt das Thema Altersdiskriminierung stets neu. Daher werden wir auch andere Aspekte und die anderen fünf Forderungen im Blick

behalten und in Zukunft thematisieren. Danke, Frau Schweitzer, für die engagierten Ausführungen!

BETTINA WEHNER-WÖBBECKING
Ruheständlerin



**Her mit
euren
Sachen**

**aus
Brokdorf-
und
Gorlebenzeiten**

Nachdem die Anti-AKW-Bewegung Geschichte geschrieben hat, ist es an der Zeit, die Geschichte der Anti-AKW-Bewegung zu schreiben und kulturgeschichtlich zu erzählen. Deswegen planen wir für 2013 eine Ausstellung zur Geschichte der norddeutschen Anti-AKW-Bewegung in Hamburg.

Wir, das sind die Bürgerinitiative „Altonaer Museum bleibt“ und der Verein KoALA, mit dem wir ein gemeinsames Projekt zur Vorbereitung der Ausstellung haben. Gemeinsam archivieren wir alle uns zur Verfügung gestellten Materialien aus dem Bereich der Anti-AKW-Bewegung und machen sie so für die geplante Ausstellung verfügbar.

Hierfür benötigen wir die tätige Mithilfe von euch, die ihr in den letzten Jahren und Jahrzehnten in Brokdorf, Itzehoe, Hamburg, Hannover und in Gorleben demonstriert habt und in unendlich vielen, fantasievollen, militanten wie auch gewaltfreien Aktionen Widerstand gegen das Atomprogramm geleistet habt und noch bis heute leistet.

Wir brauchen eure Fahnen, Transparente, gelbe Tonnen, Helme und Säureschutzbrillen, um nur ein paar Dinge zu nennen, ebenso wie Plakate, Flugblätter, Broschüren, Schallplatten und Bücher aus dieser Zeit. Auch das Material der Atomkraftbefürworter ist uns willkommen.

Entgegengenommen werden die Sachen in Barmbek-Süd:

Bartholomäusstraße 57 b, 22083 Hamburg

Telefon 040-730 88 127 in der Zeit von Montag bis Freitag von 10-15 Uhr